

ARCHITEKTUR RAUMBURGENLAND



LEHRGANG

Raumplanung, Baukultur und
Dorfentwicklung

in Kooperation mit

AKADEMIE
Burgenland



Über das Programm

Der Lehrgang "Raumplanung, Baukultur und Dorfentwicklung" bietet Gemeindeverantwortlichen wie Bürgermeister*innen, Vizebürgermeister*innen, Gemeinderät*innen und Amtsleiter*innen eine fundierte Schulung in den wesentlichen Aspekten der örtlichen Raumplanung und Ortsentwicklung.

Ziel ist es, ein tiefes Verständnis für die raumplanerischen Instrumente und die Auswirkungen und deren Möglichkeiten für die Gemeindeentwicklung zu vermitteln. Der Lehrgang bietet einen umfassenden Überblick über Themen wie Flächenwidmung, Bebauungsbestimmungen, örtliche Entwicklungskonzepte, Baukultur, klimagerechtes Bauen und die Schaffung lebendiger Dorfgemeinschaften. Die Teilnehmer*innen erhalten das notwendige Wissen, um aktiv zur Attraktivierung ihrer Dörfer beizutragen und langfristige, nachhaltige Entscheidungen auf Gemeindeebene zu treffen. Dieser Lehrgang, der in Zusammenarbeit mit erfahrenen Kooperationspartner*innen durchgeführt wird, ist ein wichtiger Schritt zur Förderung der Baukultur und zur Bewältigung der Herausforderungen, vor denen unsere Dörfer stehen.

Nehmen Sie an diesem Lehrgang teil, um Ihr Wissen zu erweitern und einen aktiven Beitrag zur Förderung der Baukultur und zur Bewältigung der Herausforderungen in unseren Dörfern zu leisten.



Facts zum Programm



Organisationsform
Präsenzseminare und Exkursion



Seminarort
Akademie Burgenland
7000 Eisenstadt, Campus 1



Vortragssprache
Deutsch



Lehrgangspreis für 4 Tage
€ 875,- abzüglich € 400,- (dieser Betrag wird pro Teilnehmer*in vom Land Burgenland übernommen)

* Die Akademie Burgenland ist von der Umsatzsteuer befreit. Der Kursbeitrag enthält daher keine Umsatzsteuer.

Anmeldung

Zielgruppe	Bürgermeister*innen, Vizebürgermeister*innen, Gemeinderät*innen, Amtsleiter*innen und Gemeindebedienstete
Anmeldung	Über die Akademie Burgenland anmeldung@akademie-burgenland.at
Anmeldefrist	Freitag, 01. März 2024
Seminarplätze	Begrenzte Anzahl an Seminarplätzen
Lehrgangsnummer	LG24067

Ziele des Lehrgangs

- Bewusstsein für die Kompetenz der örtlichen Raumplanung und die damit verbundene Ortsgestaltung auf Gemeindeebene zu schaffen
- Einen Überblick über die Instrumente und Möglichkeiten der örtlichen Raumplanung auf Gemeindeebene zu geben.
- Eine aktive Gestaltung der Dörfer zu stimulieren - zur Attraktivierung der Lebensräume und Steigerung der Lebensqualität.
- Durch die Bewusstseinsbildung vorausschauende Entscheidungen auf Gemeindeebene zu ermöglichen um langfristig Baukultur und die Entwicklung der Gemeinden nachhaltig zu fördern.

Übersicht der Inhalte

MODUL 1: Dorfstrukturen, öffentlicher Raum und Entwicklungspotenziale

Teil 1: Siedlungs- und Flurformen und räumliche Dorfentwicklung
Teil 2: Bautypologie, Gebäude- und Hofformen, Dachlandschaften, Ortsbild
Teil 3: Örtliche Raumplanung: Flächenwidmung und Bebauungsbestimmungen
Teil 4: Zukunftsfitte Gestaltung der öffentlichen Räume

MODUL 2: Innenentwicklung, Ortskernstärkung, Mobilität

Teil 1: Örtliche Raumplanung: Örtliches Entwicklungskonzept ÖEK
Teil 2: Lebensraumgestaltung und klimafreundliche Mobilität
Teil 3: Ortskernbelebung: Leerstandsbelebung im Umgang mit Bestand, Adaptionen und Beteiligung
Teil 4: Außerordentliche Instrumente zur Ortsgestaltung - Gestaltungsbeirat, Mindestdichten, Baurecht etc.

MODUL 3: Prozessgestaltung und erfolgreiche Projektumsetzung

Teil 1: Öffentliches Vergabewesen und Wettbewerbe
Teil 2: Förderungen
Teil 3: Prozessgestaltung, -begleitung, Moderation und Vorbereitung von Bauaufgaben
Teil 4: Partizipative Prozesse und Bewusstseinsbildung

MODUL 4: Exkursion

Format des Lehrgangs

Jeder Modulteil umfasst zwei Lehreinheiten. In der ersten Einheit erfolgt die Vermittlung von Grundkenntnissen durch einen Vortrag. Die zweite Einheit konzentriert sich auf die Diskussion von Fallbeispielen und **Best-Practice-Beispielen**. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer haben die Möglichkeit, ihre eigenen Projekte und Herausforderungen in ihrer Gemeinde einzubringen, die dann vor Ort gemeinsam erörtert werden.

Dieser Ansatz ermöglicht eine interaktive und **sehr praxisnahe** Auseinandersetzung mit den behandelten Themen und fördert das gegenseitige Lernen sowie den Erfahrungsaustausch.

MODUL 1: Dorfstrukturen, öffentlicher Raum und Entwicklungspotenziale

Teil 1: Siedlungs- und Flurformen und räumliche Dorfentwicklung

Durch die Vermittlung der historischen räumlichen Entwicklung der Dörfer und der Siedlungsräume sowie der seinerzeitigen Bauweisen soll Wissen vermittelt werden, um **bestehende Dorfstrukturen lesen, analysieren und deuten** zu können. Das Ziel dieses Teils des Lehrgangs ist es, die Potenziale und Möglichkeiten der vorhandenen Dorfstrukturen auf städtebaulicher Ebene zu erkennen, um eine bessere Planung für die zukünftige räumliche Entwicklung zu ermöglichen.

Teil 2: Bautypologie, Gebäude- und Hofformen, Dachlandschaften, Ortsbild

Neben Bautypologie und Bauformen soll bei den Teilnehmer*innen ein **Bewusstsein für den Bestand und die historische Bausubstanz** geschaffen werden. Hierzu gehört auch die Anerkennung der Bedeutung dieser historischen Elemente für das Erscheinungsbild der Ortschaften und die Identität der Gemeinden. Die Erhaltung und Pflege dieser Bausubstanz ist entscheidend für das **Bewahren des einzigartigen Charakters und des kulturellen Erbes** der Gemeinden.

Teil 3: Flächenwidmungspläne und Bebauungsbestimmungen

Die grundlegenden Parameter für unsere gebaute Umwelt, das dazugehörige Orts- und Landschaftsbild sowie die Qualität der Lebensräume werden maßgeblich durch **Flächenwidmungspläne und Bebauungsbestimmungen** festgelegt. Ein Ziel dieses Lehrgangs ist es, Bewusstsein dafür zu schaffen, dass die örtliche Raumplanungsebene mit dem Gemeinderat die o.a. Festlegungen bestimmt und damit die wesentlichsten Entscheidungen zur Gestaltung unserer Umwelt trifft. Neben den gesetzlichen Mindestanforderungen sollen die Möglichkeiten der Flächenwidmungs- und Bebauungspläne verdeutlicht und Gemeinden zu einer aktiven Gestaltung ihrer Ortsstrukturen angehalten werden.

Teil 4: Zukunftsfitte Gestaltung der öffentlichen Räume

Unsere Ortszentren stehen vor großen Herausforderungen. Hitze, Starkregen, Verkehr, Leerstand, Digitalisierung und Abwanderung zeigen vielerorts **dringenden Handlungsbedarf**. Wie können sich unsere Städte und Kommunen an diese neuen, komplexen Herausforderungen anpassen? Wie können wir den öffentlichen Raum unserer Städte und Gemeinden wieder zu qualitätvollen, attraktiven und zukunftsfähigen Lebensräumen machen? Der Lehrgang soll aufzeigen, mit welchen konkreten Maßnahmen unsere Ortszentren aufgewertet werden können. Es werden anhand **aktueller Best-Practice-Beispiele** grundlegende Kenntnisse zur zukunftsfitten Gestaltung unserer Plätze und Straßen vermittelt. Welche konkreten Maßnahmen sind hier sinnvoll, wirksam und wie funktionieren diese? Konkrete Beispiele für **modernes Regenwassermanagement**, neue Bauweisen wie die „**Schwammstadt**“, wirksame Begrünung und Entsiegelung und die qualitätvolle Gestaltung von öffentlichen Räumen werden vorgestellt und Hinweise gegeben, worauf bei der Umsetzung zu achten ist.

VORTRAGENDE	TERMIN	ORT
Teil 1: Dipl.-Ing. Wolfgang Wallner Teil 2: wird noch bekanntgegeben Teil 3: Dipl.-Ing. Wolfgang Leininger Teil 3: Mag.a Alexandra Fischbach Teil 4: Dipl.-Ing. Robert Luger	Di., 12. März 2024, 08.30 bis 16.30 Uhr	Akademie Burgenland, Campus 1, 7000 Eisenstadt

MODUL 2: Innenentwicklung, Ortskernstärkung, Mobilität

Teil 1: Örtliche Raumplanung - Örtliches Entwicklungskonzept ÖEK

Wesentliche Entscheidungen zur Gestaltung unserer Umwelt und der damit verbundenen Qualität der Lebensräume werden auf der Ebene der **örtlichen Raumplanung durch den Gemeinderat** getroffen. Mit dem ÖEK besteht auf der örtlichen Raumplanungsebene und innerhalb der Gemeinde eine übergeordnete Ebene, die eine **vorausschauende Entwicklungsplanung** und gewichtige Gestaltungsspielräume ermöglicht, die anschließend bindend für die **Flächenwidmung** wird. Das ÖEK, das für viele Gemeinden neu und nun **verpflichtend** ist, soll mit seinem gesetzlichen Rahmen und seinen Erfordernissen vorgestellt, und mit seinen Möglichkeiten und Potenzialen als wesentliches Gestaltungsinstrument auf Gemeindeebene vermittelt werden.

Teil 2: Lebensraumgestaltung und klimafreundliche Mobilität

Die Zersiedelung führt nicht nur zu einem erhöhten Verbrauch von Flächen und erhöhter Versiegelung, sondern schafft auch größere Distanzen im Alltagsleben. Dies wiederum erhöht die Abhängigkeit vom motorisierten Individualverkehr (MIV) und fördert die Entstehung problematischer räumlicher und baulicher Strukturen.

Außerdem bewirkt die Zersiedelung eine Bindung wirtschaftlicher Ressourcen und erschwert die Entstehung von Arbeitsplätzen sowie sozialen Verbindungen. In diesem Teil des Lehrgangs wird erörtert, wie **alternative Mobilitätsformen**, wie Gehen, Radfahren und der öffentliche Personennahverkehr (ÖPNV) sowie das Konzept der "Stadt der kurzen Wege", dazu beitragen können, das **Leben in unseren Ortschaften zu vitalisieren**. Weiters werden auch Maßnahmen und Strategien zur Förderung dieser alternativen Mobilitätsformen in unseren Dörfern vorgestellt und wie diese Ansätze zu einer Stärkung der wirtschaftlichen Kreisläufe und Wertschöpfungsketten innerhalb der Gemeinden beitragen können.



Teil 3: Ortskernbelebung - Leerstandsbelebung im Umgang mit Bestand, Adaptionen und Beteiligung

Die **Belebung von Ortskernen** ist eng an ein gedeihliches Zusammenspielen unterschiedlichster Parameter gebunden. In diesem Teil des Lehrgangs wird erläutert, welche **Erfolgsparameter** es braucht, um den Entwicklungsfokus auf eine Ortskernstärkung zu richten. Strategische Empfehlungen, derer es viele gibt, entfalten erst ihre **Wirksamkeit**, wenn sie sich untereinander stärken.

Praktisch ist die erfolgreiche Belebung von Leerständen entscheidend, um weitere **positive Impulse** auszulösen. Zeitgleich gilt es oft erst **Rahmenbedingungen** und Anreize zu schaffen, damit Leerstände überhaupt wiederbelebt werden können. Dabei gilt es **verschiedenste Nutzungsarten**, wie Wohnen, temporäre Nutzungen, Mehrfachnutzungen oder Gewerbenutzungen theoretisch durchzudenken. Entscheidend und ratsam ist es dabei, Betroffene zu Beteiligte zu machen und den **Dialog** zu suchen, zu finden und zu halten.

Erfolgreiches Leerstandsmanagement verfolgt ganzheitliche Ansprüche und braucht ein gutes Zusammenspielen vieler Faktoren. Diese zu beleuchten und dabei machbare Schritte, die im **Kompetenzbereich einer Gemeinde** liegen können, aufzuzeigen, ist Ziel dieses Moduls.

Teil 4: Außerordentliche Instrumente zur Ortsgestaltung : Gestaltungsbeirat, Mindestdichten, Baurecht

Um eine qualitativ hochwertige Gestaltung unserer Lebensräume zu erreichen, genügt es nicht, lediglich die gesetzlichen Mindestanforderungen der Raumplanung zu erfüllen. Neben den Raumplanungs- und Baugesetzen gibt es viele weitere Handlungsfelder auf der örtlichen Raumplanungsebene, die dazu beitragen können, unsere Dörfer aktiv zu gestalten.

Im Rahmen dieses Lehrgangs werden einige **raumplanerische Instrumente** vorgestellt, die möglicherweise **weniger bekannt oder gebräuchlich** sind (z. B. Mindestdichten, Rückwidmung, Baulandbefristung etc.). Außerdem werden verschiedene Instanzen, Mechanismen und weitere Werkzeuge erörtert, darunter Gestaltungsbeiräte, Stadtteilkoordinatoren, städtebauliche Verträge, Baurecht, Bodenfonds, Baulandumlegung und vieles mehr.

VORTRAGENDE	TERMIN	ORT
Teil1: Dipl.-Ing. Georg Prem Teil 1: Mag.a Lisa Gabriel Teil 2: Dipl.-Ing.in Christine Zopf-Renner Teil 3: Univ.-Lekt. Dipl.-Ing. Alexander Kuhness Teil 4: Dipl.-Ing.in Daniela Allmeier	Do., 25. April 2024, 08.30 bis 17.00 Uhr	Akademie Burgenland, Campus 1, 7000 Eisenstadt



MODUL 3: Prozessgestaltung und erfolgreiche Projektumsetzung

Selbst vielversprechende Projekte können scheitern. Daher ist es von großer Bedeutung, die Prozesse, die vor der Projektumsetzung stattfinden, sorgfältig zu organisieren und zu gestalten. Dies ermöglicht eine erfolgreiche Umsetzung der Projekte, die von den Bewohnerinnen und Bewohnern mit hoher Akzeptanz unterstützt wird und in Zusammenarbeit mit den oppositionellen Parteien realisiert wird.

Teil 1: Öffentliches Vergabewesen und Wettbewerbe

Die Gestaltung unseres Lebensraums erfordert ein hohes Maß an Verantwortung und Qualitätsbewusstsein. Baukultur umfasst in diesem Sinne alle Aspekte des Gemeinwohls, von der Qualität der Architektur über Nachhaltigkeit und Schutz der Umwelt bis zum sorgfältigen Umgang mit den verfügbaren Ressourcen. Bei der Planung und Realisierung öffentlicher Bauprojekte hat die **Vergabe öffentlicher Mittel nicht nur den rechtlichen Anforderungen zu genügen**. Im Rahmen unserer gesellschaftspolitischen Verantwortung ist den Menschen gegenüber dafür Sorge zu tragen, dass das beste und wirtschaftlichste Projekt zur Ausführung gelangt. Entsprechend werden die Vorgaben des Bundesvergabegesetzes zur Vergabe von Planungsleistungen mit dem Schwerpunkt auf qualitätsorientierten Architekturwettbewerben sowie Verhandlungsverfahren in allen Aspekten der praktischen Umsetzung vorgestellt und erläutert.

Teil 2: Förderungen

Bauprojekte erfordern erhebliche finanzielle Ressourcen. Gleichzeitig gibt es zahlreiche Fördermöglichkeiten auf EU-, Bundes- und Landesebene, die in Anspruch genommen werden können. Im Lehrgang wird den Teilnehmer*innen ein Überblick über die **vielfältigen und oft unübersichtlichen Fördermöglichkeiten** und Förderstellen geboten. Darüber hinaus wird erläutert, wie die Förderabwicklung funktioniert und wie die damit verbundenen personellen Ressourcen optimal genutzt werden können, um einen finanziellen Mehrwert für die Gemeinde zu erzielen.

Teil 3: Prozessgestaltung, -begleitung, Moderation und Vorbereitung von Bauaufgaben

Vor der Umsetzung und Planung eines Projekts ist es essenziell, die Aufgabenstellung und die Ziele präzise zu definieren. In diesem Teil werden die Schritte zur Formulierung dieser Aufgabenstellung im Rahmen der kommunalen Entscheidungsfindung besprochen und **Optionen für eine strukturierte Prozessgestaltung** präsentiert. Dabei werden alle erforderlichen Anforderungen und Schritte bis zur Klärung der Bauaufgabe und dem Beginn der Ausschreibung oder Vergabe der Planungsdienstleistungen (oder der Ausschreibung eines Wettbewerbs) detailliert dargestellt.

Teil 4: Partizipative Prozesse und Bewusstseinsbildung

Die **Beteiligung der Bewohnerinnen und Bewohner** an Projekten in ihrer Umgebung ist ein wichtiger Schritt zur Schaffung von Akzeptanz und zur Förderung ihrer aktiven Mitgestaltung des Dorflebens. Im Lehrgang wird dargelegt, wie Bewohnerinnen und Bewohner in Entscheidungsprozesse einbezogen werden können, wie partizipative Abläufe gestaltet werden und wie Planungsprozesse transparent gehalten werden können.

VORTRAGENDE	TERMIN	ORT
Teil 1: Dr. Nikolaus Hellmayr Teil 2: wird noch bekanntgegeben Teil 3: Dipl.-Ing. Thomas Leitner-Weiss, MA Teil 4: Dipl.-Ing.in Daniela Allmeier	Mo., 13. Mai 2024, 08.30 bis 17.00 Uhr	Akademie Burgenland, Campus 1, 7000 Eisenstadt

MODUL 4: EXKURSION

Die Teilnehmer*innen erhalten im Rahmen einer Exkursion die Möglichkeit, interessante Projekte zu besichtigen.

Es sollen konkrete Einblicke in erfolgreiche Projekte gegeben werden, die zur Aufwertung von Ortskernen beigetragen haben. Die Teilnehmer*innen haben die Gelegenheit, öffentliche Gebäude zu besichtigen, die aufgrund ihrer Gestaltung und Funktionalität bemerkenswert sind. Darüber hinaus werden ihnen **inspirierende Freiraum- und Platzgestaltungen vorgestellt**, die das Gemeindeleben bereichern haben.

Diese Exkursion wird nicht nur das Verständnis der Teilnehmer*innen für die Umsetzung von raumplanerischen Konzepten vertiefen, sondern auch dazu beitragen, ihr Wissen in die Praxis umzusetzen. Die Teilnehmenden werden Gelegenheit haben, von erfolgreichen Beispielen zu lernen und Ideen mit nach Hause zu nehmen, die sie in ihrer eigenen Gemeinde anwenden können.

VORTRAGENDER	TERMIN	ORT
DI Nikolaus Gartner	Mo., 24. Juni 2024	wird bekanntgegeben





KURZLEBENSÄUFE

Dipl.-Ing.in Daniela ALLMEIER, Stadtplanerin AKBW

Studium der Architektur an der TU Wien, Graz und China; Mitgründerin und Partnerin des Planungsbüros Raumposition in Wien seit 2014; bis 2020 wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Technische Universität Wien, Fakultät für Architektur und Raumplanung in Lehre und Forschung; laufende Vortrags- und Jurytätigkeiten; zu ihren Arbeitsschwerpunkten zählen insbesondere: dialogische Planungsprozesse, integrierte Stadtentwicklungsplanung, Quartiersentwicklung, Kommunikation und Beteiligung; www.raumposition.at



Mag.a Alexandra FISCHBACH

Studium Raumforschung und Raumordnung an der Universität Wien; im Amt der Bgld. Landesregierung seit 2010 in der Raumplanung tätig; zuerst als Sachbearbeiterin und Aufsichtsbehörde im Bereich der örtlichen Raumplanung zuständig vor allem für die Bezirke Oberpullendorf und Oberwart; derzeit in der Abteilung 2 im Referat Örtliche Raumplanung verantwortlich für die fachliche Koordination, außerdem seit 2010 für das Land Burgenland im Büro der Geschäftsstelle der Planungsgemeinschaft Ost (PGO) tätig

Mag.a Lisa GABRIEL

Studium der Rechtswissenschaften an der Universität Wien; seit 2019 beim Amt der Burgenländischen Landesregierung tätig - Schwerpunkt juristische Angelegenheiten der Örtlichen Raumplanung, seit 2021 Referatsleiterin der Örtlichen Raumplanung; nebenher Lehrtätigkeiten an der Akademie Burgenland



Dipl.-Ing. Nikolaus GARTNER

Studium der Architektur an der technischen Universität Wien und an der Università degli Studi di Napoli Federico II in Neapel; Berufserfahrung in zahlreichen Architekturbüros in Wien; seit 2023 Univ.-Lektor an der TU Wien und freiberuflich als Architekturschaffender tätig; von 2021-2023 Vorstandsmitglied und seit 2024 künstlerischer Leiter des Architektur Raumburgenlands; beschäftigt sich intensiv mit dem Thema „Bauen am Land“; forscht, schreibt, publiziert; kuratierte u.a. die Ausstellung „sichl schneiden – Vom Bauen am Neusiedler See“ 2021 in Eisenstadt; Mitgestalter des Lehrgangs „Raumplanung und Baukultur“

Dr. Nikolaus HELLMAYR

Konsulent der BAIK sowie der ZT-Kammer für W/NÖ/B für Wettbewerbsfragen und Grundsätze der Verfahrensbetreuung; Studien der Kunstgeschichte, Theaterwissenschaft und Philosophie in Wien und Berlin; Künstlerischer Leiter des Hauses der Architektur in Graz, 1992 - 1994; Gründer des Verlags „Haus der Architektur Graz“; Gründer und erster Herausgeber der Zeitschrift „HDA-Dokumente zur Architektur“ (Haus der Architektur Graz); selbstständig als Wettbewerbsorganisator und Verleger seit 1995 mit Büros in Wien und Graz; zahlreiche Wettbewerbsprojekte sowie Publikationen und Ausstellungen zu Architektur und Kunst; <http://www.wettbewerbsorganisation.at/>



Dipl.-Ing. Alexander KUHNESS

Studium der Landschaftsplanung und Landschaftsgestaltung, Architektur und Raumplanung in Wien; seit mehr als 20 Jahren als Gemeinde- und Regionalberater in NÖ und im Burgenland und als Univ. Lektor an der TU Wien tätig; Arbeitsschwerpunkte sind Ortskernstärkung, Regional- und vor allem Gemeindeentwicklung; umfangreiche berufliche Erfahrungen zu Zentrumsentwicklung, Identität, Freiraum, Generationen, Jugend, Klimawandel, Tourismus, Wirtschaft, Baukultur sowie Städtebau im Kontext partizipativer Entwicklungsprozesse



Dipl.-Ing. Wolfgang LEINNER

Studium „Raumplanung und Raumordnung“ an der TU Wien; danach 10 Jahre Mitarbeiter in einem Architekturbüro; Anfang 1990er bis Anfang 2000er Jahre Inhaber eines Ziviltechnikerbüros mit Filialen in Wien und Eisenstadt; anschließend beinahe 20 Jahre in der Bauabteilung der Freistadt Eisenstadt tätig; seit wenigen Jahren in Pension und parallel ein Ingenieur-/Sachverständigenbüro; tätig als gerichtlich beeideter Sachverständiger für Raumplanung, derzeitiger Themenschwerpunkt: landschaftsschutz- und ortsbildfachliche Stellungnahmen im Auftrag des Landes Burgenland.

Dipl.-Ing. Thomas LEITNER-WEISS, MA

Studierter Raumplaner; absolvierte das berufsbegleitende Masterstudium Entrepreneurship & Applied Management an der Fachhochschule Wiener Neustadt; verfügt über fünfzehn Jahre Erfahrung in der Begleitung von Planungsprozessen im Bereich der Raum-, Infrastruktur- und Entwicklungsplanung



Dipl.-Ing. Robert LUGER

Abschluss der HTL für Hochbau in Linz, Studium Landschaftsplanung und Landschaftspflege an der Universität für Bodenkultur in Wien; Prüfung zum Technischen Büro für Landschaftsplanung; seit 2002 Gesellschafter bei 3:0 Landschaftsarchitektur, seit 2010 Lehrtätigkeit an der Universität für Bodenkultur Lehrveranstaltung „Entwurf und Ausführungsplanung“; Mitarbeit im Arbeitskreis Schwammstadt und dem Verein Klimakonkret

Dipl.-Ing. Georg PREM

Studium Raumplanung und Raumordnung an der Technischen Universität Wien, Abschluss 2005; facheinschlägig berufstätig ab 2002; seit 2005 hauptberuflich tätig in Architektur- und Raumplanungsbüros in Graz, Brunn am Gebirge, Wien und Oberwart mit den Schwerpunkten Örtliche Raumplanung und Umweltverträglichkeit; Ziviltechnikerprüfung 2009 in Wien; seit 2017 beratend für das Amt der Burgenländischen Landesregierung im Bereich Örtliche Raumplanung tätig; Bürostandort in Oberwart; www.raumplanungZT.at



Dipl.-Ing. Wolfgang WALLNER

Studium der Architektur an der TU-Wien; Praxiserfahrung in Architekturbüros in Wien und Eisenstadt; seit 1986 beim Amt der Bgld. Landesregierung im Bereich Hochbau, Krankenhausbau und Dorferneuerung tätig; von 2014 bis 2023 Leitung des Referates Dorferneuerung mit EU/Land-Förderungen für Dorfprojekte; seit 1989 Mitglied im Bgld. Dorferneuerungsbeirat; ab 2014 im Kuratorium Keller- viertel Heiligenbrunn, im Beirat für Baukultur und Ortsbildpflege, im Gestaltungsbeirat Welterbe, im Beirat für Baukultur im BMKOES und in der Europ. ARGE für Landentwicklung und Dorferneuerung tätig; Vorstandsmitglied im Verein UNSER DORF; Bundesländervertreter in regionalen und überregionalen Plattformen (zB Lokale Agenda 21, ÖROK); Tätigkeit als Juror bei Architekturwettbewerben und Fachprämierungen; seit 1993 Mitglied des Architektur Raumburgenlands und Mitgestalter des Lehrgangs „Raumplanung und Baukultur“

Dipl.-Ing.in Christine ZOPF-RENNER

Seit Februar 2017 Leiterin der Mobilitätszentrale Burgenland; seit 2018 auch die Radverkehrskoor- dinatorin des Burgenlandes; vor dem Wechsel ins Burgenland bei der Österreichischen Energie- agentur im Management von klimaaktiv mobil beschäftigt; die Mobilitätszentrale Burgenland ist Servicestelle für alle Fragen zu klimafreundlicher Mobilität im Burgenland, betreibt in Eisenstadt ein Kundenbüro für Fahrplanauskünfte und ist Projektpartnerin in nationalen und internationalen Projekten zum Thema Mobilität





in Kooperation mit



ARCHITEKTUR RAUMBURGENLAND

Fanny-Eißler-Gasse 4 · A-7000 Eisenstadt
info@raumburgenland.at
www.raumburgenland.at

DI Nikolaus Gartner
ng@raumburgenland.at
+43 699 11039091

AKADEMIE Burgenland

AKADEMIE BURGENLAND GMBH
Fachhochschul-Studienzentrum Eisenstadt
Campus 1 | 7000 Eisenstadt

Kontakt:
Tel.: +43 (0) 5 7705-5200
Email: office@akademie-burgenland.at